

11/2013 November

www.stereo.de

5,90 €

Österreich 6,70 € • Schweiz 11,80 sfr • Niederlande 7,45 €
Belgien 6,95 € • Luxemburg 6,95 € • Italien 7,95 €
Spanien 7,95 € • Griechenland 8,85 € • Slowakei 7,95 €

STEREO

STEREO®



MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

*Die
Jubiläums-
Ausgabe*

**40
JAHRE**

STEREO®



PIANO SOLO
Geri Allen
GRAND RIVER CROSSINGS
Motema CD (59')

Ein kleines Mädchen überquert eine vierspurige Strasse. Es ist ihr erster Ausflug in die Welt. Später wird sie hier zur Schule gehen, in die Cass Tech High School auf Detroit's Grand River Avenue. Und hier wird sie die Musik hören, die sie prägt, das, was wir heute unter Motown subsumieren: Rhythm & Blues, Soul- und Popsongs. Das Mädchen von damals ist Geri Allen und momentan unbestritten eine der wichtigsten Klavierstimmen im Jazz. Das Programm ihrer neuen Solo-CD „Grand River Crossings“ schaut zurück und macht Geris Sozialisation als junge Hörerin deutlich. Ein ganz persönliches Hörfenster, das über den Tellerrand des Jazz hinausschauen lässt. Im Mittelpunkt steht dabei die Musik ihrer Jugend. Allen spielt Klassiker von Marvin Gaye („Inner City Blues“, „Save The Children“), von Stevie Wonder („That Girl“) bis hin zu Michael Jackson und – man höre und staune – auch Paul McCartneys „Let It Be“.

Motown, eine umgangssprachliche Zusammensetzung von Motor und Town steht für die Autostadt Detroit. Dort hatte sich 1959 das legendäre Motown Label angesiedelt. The Commodores, The Jackson Five, Lionel Richie hatten hier ihre Heimat. Das Studio A, das rund um die Uhr für Aufnahmen offenstand, zeitigte überragende Aufnahmen. Geri Allen, das macht diese Aufnahme deutlich, ist eine Meisterin des Flügels, weil sie die Songs auf alle Register verteilt, kleine Nebenstimmen erfindet, wunderbare harmonische Anreicherungen vornimmt. Niemals kommt einem die Ahnung einer bloßen Reanimation der berühmten Songs oder die Vorstellung eines bloßen Abkupferns. Geri Allen lässt ihnen ihren Eigenwert, manchmal schaut Marcus Belgrave mit der Trompete oder David McMurray mit dem Altsaxofon vorbei. Soul, Pop, Rhythm & Blues, Jazz? Am Ende ist das alles fürchterlich egal. Es ist einfach gute Musik!

Tilman Urbach

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★☆☆



AVANTGARDE
Nils Petter Molvaer & Moritz von Oswald
1/1
Emarcy/Universal CD (67')

Es gibt Reiseangebote mit versicherungstechnischen Policen, die (fast) jeden Störfall absichern. Bei den musikalischen Trips des Trompeters Nils Petter Molvaer mit dem Techno-Guru Moritz von Oswald sind Absicherungen überflüssig. Stattdessen dominiert ein raffinierter, mit ungewöhnlichen Grooves angereicherter Sound. In Themen wie „Noise 1“ und „Future“ grundieren komplexe, auf Synthesizern kreierte Sounds das dramaturgisch wirkungsvolle Geschehen. In diesem furiosen Ambiente sorgt Molvaers sphärisches Trompetenspiel für jazzige Bodenhaftung.

G.F.

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



LARGE ENSEMBLE
Max von Mosch Orchestra
BERLIN KABOOM!
ACT/Edel CD (56')

Eine veritable All-Star-Truppe des jüngeren deutschen Jazz ist diese „small big band“ des Wahlberliner Saxofonisten und Komponisten Max von Mosch; das Tentett vereinigt einige der gefragtesten Musiker aus Berlin, Köln und München. Für diese Live-Aufnahmen hat Mosch Stücke mit Programmusikcharakter konzipiert, darunter die Titelsuite „Berlin Kaboom!“. In den Liner Notes erzählt er die Geschichten dazu. Mit bloßem „Kaboom!“ hat das nichts zu tun, wenngleich die Band durchaus mal das Haus rockt. Man höre nur „Human Intent“, ein ungewöhnliches Feature für Fagott, Didgeridoo und Schlagzeug.

klm

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



MODERN
Kairos 4tet
EVERYTHING WE HOLD
Naim/Indigo CD (53')

Bereits das vierte Album des britischen Kairos 4tet – nicht zu verwechseln mit dem Berliner Kairos (Streich-) Quartett, das sich Neuer Musik widmet – und damit höchste Zeit, dem beachtenswerten Vierer um den jungen Saxophonisten und Komponisten Adam Waldmann das Ohr zu leihen. Geht dieser doch ganz eigene Wege, zeitgemäßen Jazz mit folk- und soul-inspiriertem Songwriting zu verbinden.

Im Altgriechischen bezeichnet „kairos“ den rechten Zeitpunkt, den günstigen Moment zu handeln – im Gegensatz zu „chronos“, der gemessenen Zeit. Für Improvisatoren, die gewohnt sind, musikalische Entscheidungen aus dem Stegreif zu treffen, ist „kairos“ also von besonderer Bedeutung. Daran gemessen sind die Stücke des Kairos 4tet



MODERN
Carolyn Breuer
FOUR SEASONS OF LIFE
NotNowMom/CD Baby CD (51')

Nicht zum ersten Mal arbeitet die Münchner Saxofonistin mit klassischen Musikern – hier mit Orchestermitgliedern des Staatstheaters am Gärtnerplatz und einem Streichquartett. Andere Stücke spielt sie mit ihrem Jazzquartett oder der WDR Big Band und versucht so, für die „Jahreszeiten des Lebens“ wechselnde Klangsituationen zu finden. Jede wird durch zwei Stücke repräsentiert, teils eigene, teils Kompositionen von Schubert („Andante con moto“), Piazzolla („Oblivion“) sowie ein Standard. Nach acht Jahren CD-Pause ist Carolyn Breuer zurück, vielschichtig, klangschön und stilübergreifend.

klm

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

weitgehend komponiert, doch lassen sie den Musikern immer noch Raum für die Improvisation. Neben Instrumentals von bemerkenswert eigener Handschrift stehen Songs mit Lyrics von Rupert Friend, die von Stimmen unterschiedlichen Charakters geprägt werden: von der ätherisch-folkigen Emilia Mårtensson aus Schweden, dem irischen Singer/Songwriter Marc O'Reilly und dem britischen Neo-Soulstar Omar. Allein dank ihrer Beiträge will das Album in keine Stilschublade passen.

Die Instrumentals widmet Waldmann seinen ausgezeichneten Bandmitgliedern, die dann jeweils solistisch im Vordergrund stehen, oder anderen Personen bzw. Gruppen – die vierteilige Suite „The 99“ etwa der Occupy-Bewegung mit ihrem Slogan „Wir sind die 99 Prozent“. Mitunter steigen weitere Gäste ein, zum Beispiel ein Streichquartett und eine Harfe, und in den Kompositionen gelingt es Waldmann stets, verschlungene Themen eingängig zu gestalten. Ja, manchmal möchte man mitsummen.

Berthold Klostermann

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



MODERN
The Impossible Gentlemen
INTERNATIONAL RECOGNISED ALIENS
Basho/Rough Trade CD (56')

Bereits im Bandnamen „The Impossible Gentlemen“ klingt trockener britischer Humor an. Oder er weist auf die unorthodoxe Jazzperspektive der aus englischen und amerikanischen Künstlern bestehenden Gruppe. Man startet mit Mike Walkers funky Gitarren-Riffs in „Heute Loiter“, die virtuoson Improvisationen des Pianisten Gwyllim Simcock werden hier von rockigen Beats unterlegt. In diesem Ambiente scheint sich der Bassist Steve Swallow, der mit seiner Komposition „Ever After“ die Session besinnlich ausklingen lässt, besonders wohl gefühlt zu haben.

G.F.

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★



Das DR-Logo gibt den Dynamikumfang des Tonträgers an. Nähere Infos unter www.stereo.de